Aufbruch

Autor(en): **De Schepper, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **78 (1984)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-143160

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe beschrieben wie die Liebe zwischen Mann und Frau, keine milde Altvaterliebe, sondern von erotischer Kraft.

So steht also Gottes Leidenschaftlichkeit hinter Jesaias Hoffnungen. Sie steht hinter den kleinen Kerzen, die wir in der Adventszeit anzünden. Sie steht hinter den grossen Worten, die wir hier ein bisschen atemlos buchstabieren. Es sind eben nicht Menschengespinste, nicht schöne Träume oder am Ende Ideen von politisierenden Pfarrern, es ist Gottes eigener Traum, sein eigener Wunsch, sein eigenes Begehren, dass die Befreiung vorangeht und der Friede wächst und sich behaupten kann gegen Stiefel und Stöcke und Raketen.

«Gottes Leidenschaftlichkeit, des Herrn der Heerscharen, wird es ausführen und vollenden.» Das will nicht sagen, dass wir für uns nun eine Zuschauerrolle zu übernehmen hätten. Wenn Gott aktiv beteiligt ist, bedeutet das nicht, dass wir passiv wären. Denn seine und unsere Aktivität sind voneinander nicht losgelöst. Was wir tun können, Grosses oder Kleines, wir werden ein Teilchen von Gottes leidenschaftlicher Aktivität. Wir sind ein Element in seiner unendlichen Energie.

Gott, nimm uns mit,
wie der Rhein mitnimmt
  all die Wasser.
Lass uns beteiligt sein,
  wie wir können,
damit der Friede wachse,
dass wir Freundlichkeit verbreiten
und Zuneigung,
dass wir einander
  nicht im Weg stehen,
nicht die besten Kräfte
  einander abschneiden
und blockieren,
sondern zur Entfaltung bringen
und selber aufblühen,
auch dann, wenn der Nebel
  übers Land zieht
oder die Kälte kommt.
Wir suchen das Leben.
Amen.

(Predigt vom 29. November 1983
in der Paulus- und in der
Leonhardskirche Basel)

Aufbruch

Im Garten des Friedens
gedeiht
Glaube
Hoffnung
Liebe
Das Blut Christi
verkündet
– lautlos sickernd –
den Sieg der Gerechtigkeit.

Jede Geburt
wie Ostern
eine Auferstehung des Lebens,
ein Erfolg
gegen
eine tödlich zerrüstete
Welt,
ein Licht
inmitten einer Zeit
der verlorenen Kindheit.

Am Horizont erscheint
– in Nebel gehüllt –
die Rettung:
Der Brückenschlag
fällt in die gepflügte Erde,
Schwester Sonne
erwärmt
die eingefrorene Menschlichkeit,
Ein Feuer
unsagbar neu
erregt die Sinne.

Werner De Schepper